

Den Fluss der Natur zurückgeben

Gegenwärtig werden am Oberlauf der Milz zwischen Bedheim und Simmershausen, unweit der ehemaligen Büchelsmühle, Maßnahmen zur Renaturierung des Flusslaufes durchgeführt.

Von Kurt Lautensack

Gleichamberg/Bedheim – Zu einem Vor-Ort-Termin trafen sich Mitte dieser Woche Sandra Radloff vom Landschaftspflegeverband (LPV) „Thüringer Grabfeld“ Römheld, Joachim Schäfer von der „Landschaftspflege Schwarz & Schäfer“ Gleichamberg und Tino Köhler von der gleichnamigen Gleichamberger Baufirma. Als Beteiligte an den Renaturierungsmaßnahmen informierten sie sich über den aktuellen Stand der Arbeiten, um die noch nötigen Schritte einzuleiten, die zum Abschluss des 860 m langen Abschnitts führen. Am 17. Oktober war mit den Maßnahmen begonnen worden, erklärt Projektleiterin Sandra Radloff, und soll in der kommenden Woche zum Abschluss gebracht werden. Die geplanten Baukosten für diesen Abschnitt liegen inklusive Fördermittel bei ca. 48 000 Euro.

Wurzelstöcke eingebaut

Über den LPV wurde das Landschaftspflegeunternehmen mit der Ufersicherung beauftragt, zu der die Entnahme der Betongitterplatten (Rasenmatten) und der eingebrachten Holzstangen gehört, um den Fluss seine Natürlichkeit zurückzugeben. Außerdem wurden Wurzelstock- und Steinbuhnen eingebaut, die zur Stabilisierung der Gewässerandstreifen beitragen und durch die dabei entstehende Strömungsberuhigung kommt es zu Stillwasserbereichen an den Buhnen, die als Fischunterstände und Rückzugsmöglichkeiten für den Steinkrebs dienen. Zum anderen entsteht dadurch eine natürliche Fließdynamik mit der Herausbildung von Prall- und Gleithängen. Eine ebenfalls schwierige Aufgabe kam dem Bauunternehmen zu,



Mitarbeiter des Landschaftspflegeunternehmens arbeiten am Oberlauf der Milz, l. Joachim Schäfer und Sandra Radloff.

Foto: Kurt Lautensack

dass den völligen Rückbau des „Sohl- absturzes“ (Beseitigung des Querbauwerkes – kurz Wehr – aus Beton) vornehmen musste. An dieser Stelle erfolgt in den nächsten Tagen das Einbringen einer Schotterschicht, um die Milz auf ihre normale Flussbettbreite zu bringen. Hinzu kommt an verschiedenen Stellen noch eine Bepflanzung

Gegen Artenrückgang

Ziel aller bisherigen Maßnahmen an der Milz ist eine Verbesserung der Gewässerstruktur, die an den abgearbeiteten Abschnitten bereits deutlich spürbar sei, so Radloff. Gleichzeitig werde den durch die Meliorationsmaßnahmen in den 1970er und 1980er Jahren verursachten Arten-

rückgang in der Gewässerflora und -fauna entgegengewirkt. Das Fließgewässer „Milz“ gehört nach einer Untersuchung durch den Diplom-Biologen Wolfgang Schmalz aus Breitenbach zu den letzten Bachmuschelvorkommen (100–150 Tiere) in ganz Thüringen und ist das größte zusammenhängende Gebiet, wo sich der Steinkrebs befindet. Bereits 1999 wurde der Flussabschnitt zwischen Roth und Simmershausen als FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) ausgewiesen. Bachmuschel und Steinkrebs sind den Angaben zu Folge „vom Aussterben bedroht (Rote Liste) und benötigen besondere Schutzgebiete.“

Bereits im März 2007 beauftragte die Gemeinde Gleichamberg den Landschaftspflegeverband mit der

Erarbeitung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes (PEK) für die Fließgewässer II. Ordnung in der Gemarkung. Die darin vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur wurden in einem Gewässer-Rahmenplan (GRP) festgehalten und 2009 in Abstimmung mit Behörden und anderen Fachplanungen mit der Umsetzung begonnen. Einem ersten 870 Meter langen Abschnitt vom Ortsteil Simmershausen in Richtung Gleicherwiesen folgte 2010 ein weiteres Teilstück von 680 Meter bis über den Brückenbereich von Gleicherwiesen hinaus. 2011 nun ist der genannte Flussabschnitt im FFH-Gebiet hinzugekommen, der nun kurz vor dem Abschluss steht. Bereits jetzt lasse sich nach der Ent-

nahme der Verbauung eine Veränderung im Flusslauf erkennen, wie Radloff feststellt, wobei auch die Habitatstrukturen verbessert würden. In einer Verträglichkeitsuntersuchung schätzt Biologe Wolfgang Schmalz ein, dass damit auch das „Wirtsfischangebot für die Bachmuschel“ erhöht werde und deren Reproduktion sichert.

Pflegekonzept bis 2015

Ein 1375 Meter langer Abschnitt bis zur Brücke Simmershausen soll 2012 in Angriff genommen werden. Weitere Maßnahmen sind laut GRP und Pflegekonzept für die nächsten Jahre bis 2015 vorgesehen und werden so für eine durchgängige Strukturverbesserung an der Milz sorgen.